



Brixener Chronik

Zeitung für das katholische Volk.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag.

Bestellungen und Ankündigungen sind an die Verwaltung, Brixen, Domplatz, zu richten.

Vorausbestellung: Für Brixen ganzjährig fl. 4.—, halbjährig fl. 2.—, vierteljährig fl. 1.—, mit Post ganzjährig fl. 5.—, halbjährig fl. 2.50, vierteljährig fl. 1.25. **Wohlgemuthlich** bezogen ganzjährig fl. 2.40, halbjährig fl. 1.20, vierteljährig 60 kr., mit Post ganzjährig fl. 3.—, halbjährig fl. 1.50, vierteljährig 75 kr. — **Ankündigungen:** Die viergespaltene Beitzseite (10 Beitzzeilen = 3 Cm. hoch) 5 kr. für ein, 7 kr. für zwei, 9 kr. für dreimalige Einschaltung; mehrmalige Einschaltungen nach Maß und Größe laut ausliegendem Tarif entsprechend billiger. — Einzelne Nummern der „Brixener Chronik“ oder des „Tiroler Volksboten“ 10 kr.

Die „Brixener Chronik“ mit dem alle 14 Tage erscheinenden illustrierten „Tiroler Volksboten“ (16 Seiten stark) kostet ganzjährig fl. 4.60, halbjährig fl. 2.30, mit Post ganzjährig fl. 5.80, halbjährig fl. 2.90, „Tiroler Volksbote“ allein ganzjährig 80 kr., halbjährig 40 kr., mit Post ganzjährig fl. 1.—, halbjährig 50 kr. Bei 12 Abonnenten unter einer Adresse ganzjährig 60 kr., halbjährig 30 kr., mit Post ganzjährig 80 kr., halbjährig 40 kr. sammt Freieemplar für den Adressaten. Auf jedes weitere Duzend ebenfalls ein Freieemplar. — **Ankündigungen** für den „Tiroler Volksboten“ pro dreigespaltene Beitzseite (4-8 Cm. breit) 6 kr.

Nr. 64.

Unterhaltungs-Blatt
Nr. 32.

Brixen, Freitag, den 10. August 1894.

VII. Jahrg.

Seite 6.

Brixen, Freitag,

Büchertisch.

(Alle unter dieser Rubrik besprochenen Bücher und Zeitschriften können auch durch die Buchhandlung des kath.-polit. Preisvereins, Brixen, zum Originalpreise bezogen werden.)

In den Cordilleren ist der Titel des neuesten Bandes von Karl May's geol. Reiseerzählungen. In diesem Bande bietet der Verfasser die Fortsetzung seiner Reise durch die südamerikanischen Republiken, und zwar werden wir ganz aus dem Gebiete der Civilisation in die wilden Einöden der Felsengebirge geführt. Schauerlich-schön ist die Schilderung des Nittes über den Salzsee, die in dem letzten Capitel: „Das Gottesgericht“, die Erzählung beendet. Auch in diesem Bande erfüllt Karl May auf das vollständigste die Aufgabe, die er sich gestellt hat, nämlich nicht für die Gelehrten, sondern für das ganze deutsche Volk zu schreiben. Wir bewundern ihn als Reisenden und Forscher, aber fast noch mehr als edlen und guten Menschen; seine Schonung gegen Feinde geht oft so weit, daß sein eigenes Leben in die allerhöchste Gefahr kommt, aber selbst Un dank und Verrath vermögen nicht seinen Edelmut und seine Rücksicht zu beeinträchtigen.